



VON RUNDSTEDT

INTERSUBJEKTIVITÄT

HIROKI TANAKA

IMPRESSUM

Herausgeber:

Sophia von Rundstedt

Künstlerische Betreuung:

Isabelle von Rundstedt

www.rundstedt-contemporary.com

Fotografie:

Hiroki Tanaka

Layout:

SteuerungB.de

Umsetzung:

Isabelle von Rundstedt

Druck:

DDH GmbH, Hilden

1. Auflage Oktober 2016

VON RUNDSTEDT

INTERSUBJEKTIVITÄT

HIROKI TANAKA

Ausstellungsdauer | 2. November – 12. Januar 2017

Liebe Kunstfreunde,

wir leben in hektischen Zeiten, manche Menschen tragen sich sogar einen Termin in ihren Kalender ein, wenn sie sich etwas Ruhe gönnen möchten. In dieser Zeit braucht es schon fast Mut, die Kunstwerke von Hiroki Tanaka auf sich wirken zu lassen. Denn um uns ein Urteil zu bilden, müssen wir innehalten.

Die Intersubjektivität ist Hiroki Tanakas Hauptthema. Für den Betrachter ist das gezeichnete Motiv klar erkennbar. Ungeachtet der individuellen Erfahrungen und Kenntnisse entsteht eine übereinstimmende Wahrnehmung des Motivs, das Tanaka zeichnet. Es sind Bäume, Blumen, Gummibärchen, Hühner. Und doch: Die rauschende Vielschichtigkeit, die überlappenden Perspektiven erzeugen einen spannenden Dialog: Aus welcher Perspektive blickt der Künstler auf sein Bild, was ist dagegen meine Sichtweise? Schließlich lässt das Motiv trotz seiner Eindeutigkeit ganz unterschiedliche Interpretationen zu.

Bei unserer Karriereberatung ist es ähnlich: Wir blicken auf eine eindeutige Situation, den Werdegang eines Menschen. Doch jeder Berater bringt seinen eigenen Schatz an Erfahrungen mit. So entsteht ein ganz individuelles Karrierebild für jeden einzelnen Klienten. Die Lösungsansätze sind so unterschiedlich wie die Interpretationen von Hiroki Tanakas Gemälden.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Sophia von Rundstedt

INTERSUBJEKTIVITÄT

Hiroki Tanaka ist ein japanischer Künstler und seit 2015 Student von Prof. Brandl an der Kunstakademie Düsseldorf. Er wurde schon mit dem Stipendium der Nomura Stiftung Japan (2013), dem Holbein Stipendium (2008) und dem Shell Art Prize, Tokio (2006) ausgezeichnet. Sein Thema ist die Intersubjektivität, er ist fasziniert davon, wie wir als Kollektiv unsere Umwelt wahrnehmen.

Hiroki Tanaka wurde in Hyogo Toyooka City 1979 geboren. Sein Umfeld ist gebildet aber nicht besonders künstlerisch ausgeprägt. Dennoch weiß Hiroki Tanaka schon in der Grundschule, daß er Künstler werden möchte. Ihn interessiert von Anfang an, wie die Dinge wirklich, also ganz genau sind. Wo andere Kinder aus der Fantasie heraus Blumen, Menschen, Bäume oder Häuser malen, bemüht er sich schon früh darum, die Dinge genauso abzuzeichnen, wie sie sind. Den Kunstunterricht an der Schule fand er zu eng, wollte raus aus dem heimatlichen Dorf am Meer. An der Kyoto Seika Universität studiert er für 4 Jahre Malerei, möchte schnell selbstständig sein und träumt davon, Japan zu verlassen, um seinen Horizont zu weiten. Durch seinen Lehrer der Bildhauerei, der sein großer Mentor war, lernt er, über Intersubjektivität und offenes Denken zu philosophieren. Während

dieser Zeit sieht er eine Ausstellung Rudolf Steiners, in der seine Wandertafeln und Zeichnungen gezeigt werden. Die Gedanken Steiners beeindruckten ihn tief.

Hiroki Tanaka bleibt 10 Jahre in Kyoto, wird Assistent des Professors für Malerei. Während dessen hat er immer wieder Ausstellungen in einer Galerie in Osaka, die mit der Krise 2008 aber leider ihren Galeriebetrieb einstellt.

So stellt sich die Frage der Veränderung erneut. Für Hiroki stammte die wahre junge Kunst immer schon aus Europa. Und von allen Ländern gefällt ihm Deutschland am besten. Über das Internet stößt er zudem auf Professor Brandls Gedanken über Europa, Japan und Intersubjektivität. So bewirbt er sich an der Kunstakademie in Düsseldorf. Der Transfer gelingt, wenn auch zunächst für 3 Jahre als Gasthörer aber dann in 2015 als fester Student von Professor Brandl. Hiroki fühlt sich an der Akademie gut aufgehoben. Er hat immer nach Mitstreitern gesucht mit denen er sich über philosophische, ästhetische und rein formelle Fragen, austauschen kann.

Hiroki Tanaka möchte in seiner Kunst, mit seinen Bildern, nicht Identitäten, nicht natio-

nale Zugehörigkeiten darstellen. Auch geht es ihm nicht um den emotionalen Ausdruck seiner Gedanken. Er sucht die kollektive Identität über die Natur. Seine Bilder erzählen keine Geschichten, es sind seine Fragen an die Welt. Wie funktioniert das, woher kommt es, wie hat es sich entwickelt, wieso ist es so wie es ist und warum nehmen wir es so wahr wie wir meinen, dass es sein müsste? Ist unsere Wahrnehmung vielleicht nur die unsere und alle anderen sehen es ganz anders? Seine Motive sind Blumen, Bäume, Gummibärchen und dann und wann eine Gans. In seinem Kopf zerlegt er das Motiv zunächst in seine einzelnen Wahrnehmungsebenen und baut diese danach in einem komplizierten Verfahren Schicht für Schicht auf der Bildfläche wieder auf. Dadurch entstehen hoch poetische, stille und tiefgründige Bilder. Nicht das Motiv selbst gibt dabei den Ausschlag sondern die Art und Weise, wie Hiroki Tanaka seine Wahrnehmung des Motivs interpretiert.

Mit dieser Technik hat Hiroki Tanaka es unbeabsichtigt geschafft, die Japanische Lackkunst, die im 9. Jahrhundert in Japan ihren Höhepunkt fand, ins 21. Jahrhundert zu transportieren. Denn wie damals entstehen seine Bilder auch erst nach dem Verschmel-

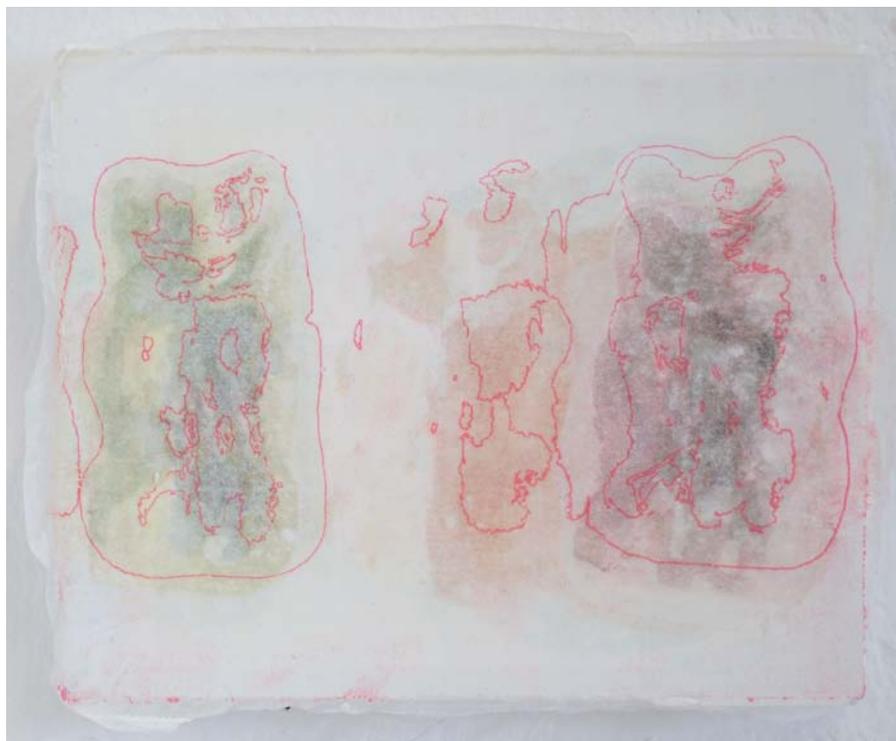
zen vieler Lagen miteinander.

Mit seinen bildgewordenen, philosophischen Fragen gelingt es ihm, uns ebenfalls zum Innehalten zu bewegen. Wir können durch die seidigen Schichten seiner Malerei die Motive zwar sehen, aber eigentlich doch nur erahnen. In dem hektischen Umfeld unseres Lebens braucht es Courage, ein stilles Bild anzuschauen, vor allem wenn es eigentlich offensichtlich ist, was da nicht sehr präzise dargestellt ist. Oder doch nicht? Was ist, wenn die Gans vielleicht gar keine Gans ist oder zumindest nicht so eine, wie wir es auf den ersten Blick meinen zu erkennen? Und wie viel von dem, was ich wahrzunehmen meine, sehe ich nur durch den Filter meiner eigenen Subjektivität, aus der Summe meiner Erfahrungen und Vorurteilen? Vielleicht ist es ja tatsächlich ganz anders? Hiroki Tanakas Bilder sind es auf jeden Fall wert, genauer hin zu sehen, denn Sie erzählen uns ganz viel über uns selbst.

Isabelle von Rundstedt
(nach einem Gespräch mit dem
Künstler im Oktober 2016)

















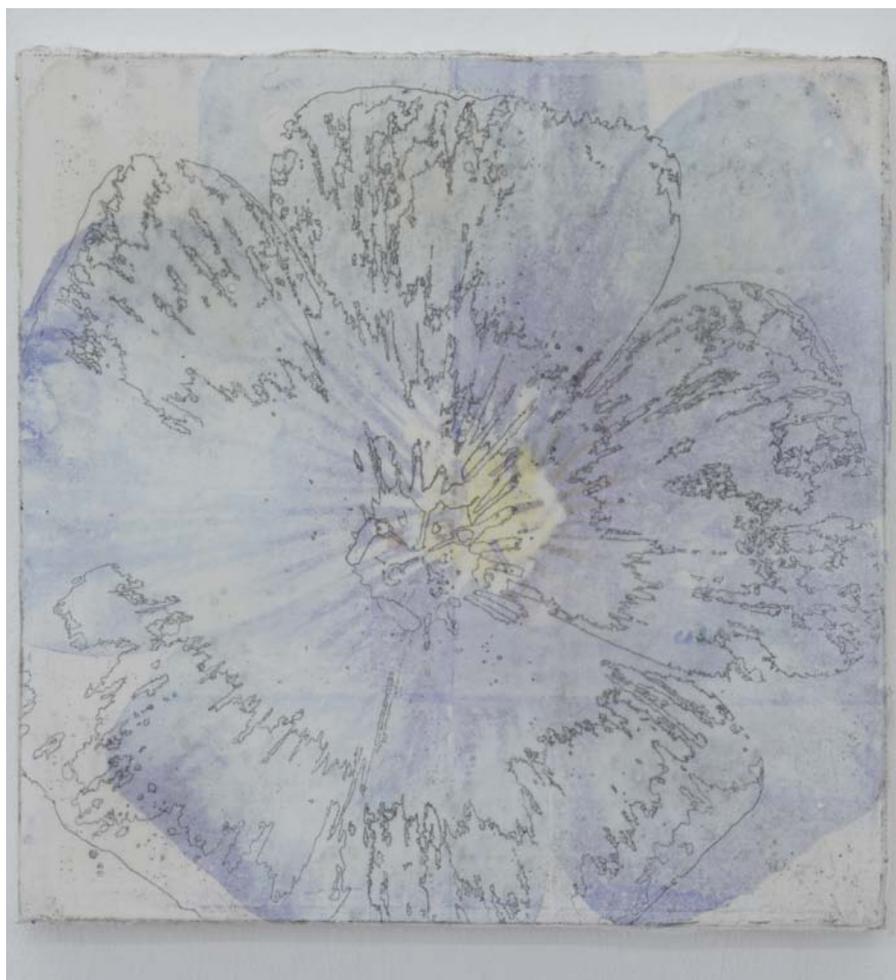






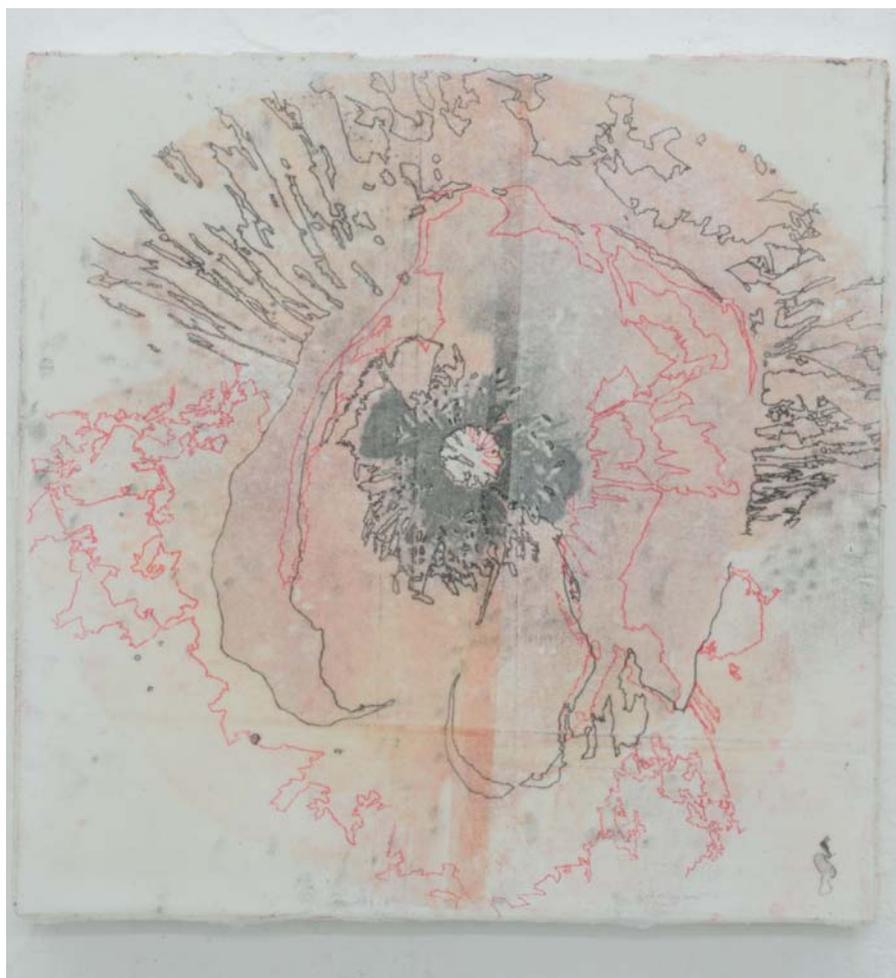
















INDEX



rooster, 2012, Öl und
Breistift auf Leinwand,
80cm×80cm



dream maker - 2, 2013,
Öl und Breistift auf Leinwand,
80cm×80cm



Gummibärchen - 3, 2015,
Mischtechnik,
24cm×30cm



Gummibärchen - 4, 2015,
Mischtechnik,
25cm×25cm



noise - 6, 2015,
Mischtechnik,
130cm×80cm



noise - 7, 2015,
Mischtechnik,
130cm×80cm



blooming - 2, 2014,
Mischtechnik,
50cm×100cm



noise - 9, 2016,
Mischtechnik,
150cm×100cm



noise - 10, 2016,
Mischtechnik,
150cm×100cm



blooming - 3, 2014,
Mischtechnik,
80cm×80cm



blooming - 4, 2014,
Mischtechnik,
70cm×70cm



blooming - 6, 2016,
Mischtechnik,
130cm×80cm



blooming - 7, 2016,
Mischtechnik,
50cm×50cm



blooming - 8, 2016,
Mischtechnik,
50cm×50cm



blooming - 9, 2016,
Mischtechnik,
50cm×50cm



blooming - 10, 2016,
Mischtechnik,
50cm×50cm



sonar - 1, 2016,
Öl und Kohlepapier auf
Leinwand, 130cm×130cm



sonar - 6, 2016,
Öl und Kohlepapier auf
Leinwand, 160cm×120cm

LEBENS LAUF

* 1979 geboren in Hyogo, Japan

AUSBILDUNG:

1998-2002

Studium der Malerei
an der Kyoto Seika Universität

2011

Studium der Malerei an der Kunst-
akademie Düsseldorf als Gasthörer

2014

Studium der Malerei
an der Kunstakademie Düsseldorf

2015

Student von Prof. Herbert Brandl

AUSSTELLUNGEN

2002

Lab amusement park | Aichi, Japan

2003

Aspect oft he 10th art gallery | Osaka

2006

Amuse Art Jam | Kyoto, Japan

2007

Pre-JAM2007 | Kyoto, Japan
Art Auction | Osaka, Japan
Exhibition contact | Kyoto, Japan
Paintings 2007 | Osaka, Japan

2008

Paintings 2008 | Osaka, Japan
Asian Art festival | Ulsan, Südkorea
Group interart | Kiwa, Kagawa, Japan

2009

Nippon Today | Kunsthalle Rostock

2010

Paintings 2010 | Osaka, Japan

2014

Die dünne Haut – Junge japanische
Künstler | Galerie 1, Königswinter

2015

REVIVE Kunsthaus | Mettmann
Noch neuere Neue Malerei | NRW
Bank, Düsseldorf

2016

Sehfest – Junge Kunst aus der Kunst-
akademie Düsseldorf | DZ Bank, Düs-
seldorf

PREISE UND STIPENDIEN

2006

Shell Art Prize | Grand-Prix, Tokio

2008

Holbein Stipendium

2013

Stipendium der Nomura Stiftung |
Japan

